Einband in Schweinsleder : Smits, J.B.

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **6 (1919)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Nutzungsbedingungen

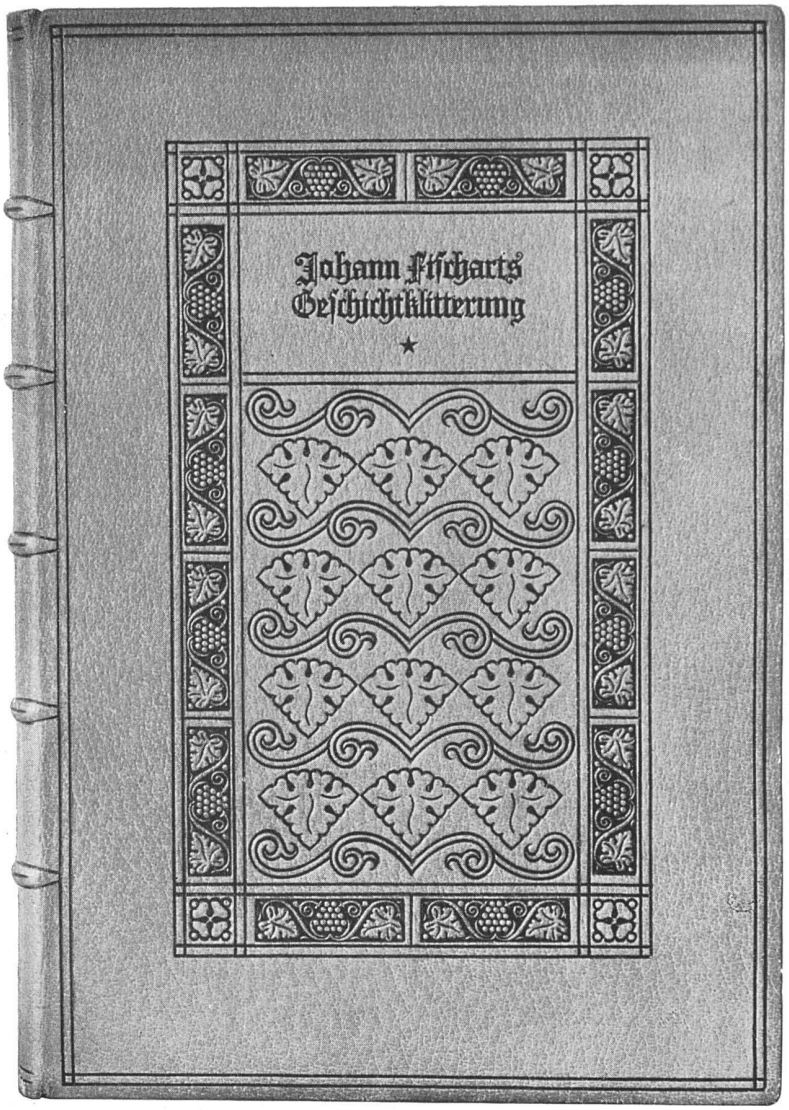
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Einband zu Johann Fischarts Geschichtklitterung
Schweinsleder mit Blinddruck, J. B. Smits S. W. B., Zürich

hilfe zwecks Erlangung der Selbstregierung der Gewerbe in vernünftiger Ordnung.

Die Verleihung öffentlich-rechtlicher Befugnisse an die Berufsverbände unter bestimmten gesetzlichen Voraussetzungen wird die dazu nötige Handhabe bieten, dem Pfuscher- und Spekulantentum erfolgreich entgegenzutreten. Zugleich kann auf solcher Grundlage bei den Berufausübenden neben dem Verständnis für die Berufspflichten wieder die Berufsehre und die Berufsfreude geweckt und gestärkt werden. Damit wird der Berufsarbeit die nötige Achtung und Anerkennung verschafft; die Berufausübenden können zu tüchtigerer Leistung und besserer Gesinnung erzogen werden, das Allgemeinwohl kann wieder auf seine Rechnung kommen, soweit es unter stets unvollkommenen menschlichen Verhältnissen zu erwarten ist. A. Anklin, Schreinermeister.

Sämtliche Photographien aus dem Atelier Ernst Linck, Rämistraße, Zürich

 Redaktion: Dr. Hans Bloesch, Dr. H. Röthlisberger, Bern-Bümpliz — Druck: Benteli A.-G., Bern-Bümpliz